

09. 10. Bremen zwei – Die Morgenandacht – Pastorin Anja Bär

Gott sei Dank, ich bin frei!

Wenn du dir was wünschen darfst, eine Sache, die du so richtig gern ändern würdest – was wäre das?

Ich war Teilnehmerin eines Online-Seminars, das sich mit Möglichkeiten und inneren Grenzen beschäftigte. Für mich ein spannendes Thema. Ich hörte diese Frage und überlegte. Ja, was würde ich so richtig gern ändern? Was wäre mein Ziel für die nächste Zeit?

In meinem Beruf bin ich glücklich und oft auch zufrieden. Nicht diese Zufriedenheit, die lähmt und das Wachstum behindert. Eher diese Zufriedenheit, die Energie für neue Projekte und Ideen gibt. In meinem Privatleben läuft zwar nicht alles nach Bilderbuch und manche Zeiten und Aufgaben bringen mich an meine Grenzen. Aber auch hier ist das vorherrschende Gefühl: Es ist sehr gut.

Also keine Veränderung nötig oder gewollt?

Ich erinnere mich an eine für mich sehr wertvolle Bibelstelle aus dem Neuen Testament. Im Brief an die Christen in Galatien, das ist die Gegend um Ankara in der heutigen Türkei, steht: Zur Freiheit hat uns Christus befreit.

Zur Freiheit befreit. Das klingt in mir. Freiheit. Ich will frei sein. Nicht frei von meiner Familie oder meinem Beruf. Aber frei von unfairen und auch unangemessenen Ansprüchen. Selbstansprüchen aber auch Ansprüchen anderer an mich.

Diese Ansprüche sind ganz unterschiedlicher Natur. Mach mich glücklich, versorge mich, fülle meine Leere aus - um nur drei von ihnen zu nennen. Mich von ihnen freizumachen würde bedeuten, dass ich sie erstmal alle identifizieren muss. Das wäre eine Lebensaufgabe. Ganz schön groß!

Doch ich kann mich ja auf diese biblische Zusage berufen. Christus hat mich befreit. Und zwar schon längst. Ich kann loslassen. Vor allem die Anspruchsteller. Denn ihre Bedürfnisse sind nicht mein Auftrag. Einzig meine Kinder können von mir erwarten, dass ich ihre Bedürfnisse sehe und ernst nehme.

Gott sei Dank! Ich bin frei!

(293 Wörter)